

# Café „Mormor’s“ als neuer Treffpunkt in Arnis

Mia Heubel bietet auch eine Auswahl an Lebensmitteln an

**Stephan Schaar**

**ARNIS** Als „Anni’s Backwaren“ in Arnis geschlossen wurde, war die Sorge groß, dass damit ein wichtiger Treffpunkt, Brötchenquelle und die einzige kleine Einkaufsmöglichkeit für Lebensmittel im Ort dauerhaft verschwinden könnte. Doch inzwischen hat Mia Heubel das zentrale Geschäft am Ortseingang als Café „Mormor’s“ wiedereröffnet.

Mit ihrem Café und Backwaren-Geschäft möchte sie diese Lücke im kulinarischen Angebot von Arnis schließen und darüber hinaus auch wieder einen gemütlichen Ort zum Treffen und Schnacken schaffen. „Ich habe Spaß am Kontakt

mit den Menschen und freue mich, wenn sie sich bei mir wohlfühlen und man ins Gespräch kommt“, sagt die 57-Jährige. Frisch und hell hat sie ihr Café eingerichtet, dessen Tische auch zu einer Tafel für Gruppen und kleine Feiern bis 25 Personen zusammengestellt werden könnten.

„Ich möchte sowohl den Arnissern als auch Gästen eine vielfältige Auswahl bieten“, erklärt Heubel. Unterstützt werde sie dabei von ihrem Mann Dirk und ihrem Sohn Rasmus. Derzeit habe sie dienstags bis sonntags von 8 bis 16.30 Uhr geöffnet, mittwochs und donnerstags sei bisher noch am Nachmittag geschlossen. „Je nach Wetter und Saison werde ich

auch mal länger öffnen. Das hängt aber davon ab, ob wir genug Personal finden und wie die Nachfrage sich entwickelt“, meint sie.

Für Radfahrer habe sie Ladesteckdosen für E-Bikes installieren lassen und auch bei der Speisenauswahl achte sie darauf, dass etwas zum Mitnehmen dabei ist. „Statt Sahnetorten haben wir eher Blechkuchen, den man unfallfrei in die Tasche stecken kann. Ich möchte dazu auch noch herzhaftere und gesunde Snacks anbieten“, erzählt sie. Ihre Backwaren beziehe sie täglich von der Bäckerei Günther, dazu serviere sie Kaffee-Spezialitäten, und im Winter soll es zudem Kakao und Glühwein geben.

„Ich werde auch kleine



Mia Heubel hat einen Großteil ihrer Kindheit bei ihrer Mormor, der dänischen Oma, in Höruphaff bei Sonderburg verbracht. So war der Name für das Café schnell gefunden. Foto: Stephan Schaar

warme Speisen, wie Flammkuchen und Suppen, ausprobieren und hoffe, das kommt gut bei den Gästen an“, so Heubel. Zudem habe sie im „Mormor’s“ auch Zeitungen sowie einige Lebensmittel des täglichen Bedarfs, wie Milch, Eier, Käse, Pasta, Pesto und eine Auswahl an Getränken, im Sortiment.

Außerdem gebe es bei ihr belegte Brötchen und auf Vorbestellung auch ein großes oder kleines Frühstück.

Die gebürtige Hannoveranerin lebte lange in Hamburg und ist seit zwei Jahren in Kappeln zu Hause. Da sie dänische Wurzeln hat, war der Name für ihr Café schnell gefunden: „Ich habe

den Großteil meiner Kindheit bei meiner Mormor, meiner dänischen Oma, in Höruphaff bei Sonderburg verbracht“, erzählt Heubel. Daher schmücke auch das hintere Zimmer ihres Cafés eine große Fotografie ihrer Mormor, mit der sie viele schöne Erinnerungen verbinde.